



Chorisma, Bersenbrücks unkonventionellster und buntester Chor, gab ein Konzert in der Hasemühle.

Foto: Chorisma

„Chorisma live in Concert“ begann mit Flashmob

Ein Abend mit Pop und Pep in der renovierten Hasemühle

pm BERSENBRÜCK. Bis auf den allerletzten Platz ist der geschmackvoll renovierte Raum in der Bersenbrücker Hasemühle von Zuhörern besetzt, als das Programm von „Chorisma live in Concert“ beginnt.

Die Sängerinnen und Sänger haben sich wie zufällig im Raum verteilt und stimmen auf ein Zeichen den Klassiker „King of the Road“ a cappella als gelungenen Flashmob an und formieren sich weiter singend auf ihrer Bühne.

Nach der Begrüßung und

Vorstellung des Chores durch den Vorsitzenden Wolfram Buchwald ist es Christina Oberschmidt, die als Neuzugang im Chor lieber sprechend als singend die Moderation übernimmt.

Den ersten Song-Block mit „Thank You for the Music“, „Losing my Religion“ und „California Dreaming“ stellt sie unter das Motto Glaube, Liebe, Hoffnung und versorgt auf charmante und witzige Art das Publikum mit Anekdoten zu den Liedern, Interpretationen oder Bandnamen.

Der zweite Block, bestehend aus „Always Look on the Bright Side of Life“, „The Shoop Shoop Song“ und „Eight Days a Week“ findet seinen Abschluss vor der Pause durch das von Andrea Staas gefühlvoll vorgetragene Solostück „I See Fire“ der Hobbit-Filmtrilogie.

Nach der Pause, in der sich das Publikum mit Getränken und Snacks stärkte, werden Beziehungskisten im Vocal-Pop-Stück „Wie kann es sein“ der Wise Guys verarbeitet. Es folgen „Fort Knox“ von Elif

und das stimmungsgeladene, mehrstimmige „Auf uns“.

„Falling Slowly“, „Hallelujah“ und „Stay“ gehören zu den gefühlvolleren Darbietungen des Chores, werden von Rihannas „Umbrella“ (zu deutsch: „Regenschirm“) ergänzt, einem Song mit Hip-Hop-Einflüssen. Die von Oberschmidt angekündigte Überraschung in diesem Lied besteht glücklicherweise nicht im Auslösen der Sprinkler-Anlage, sondern in dem von Chormitgliedern eingesungenen „Singing in

the Rain“. Zwei Lieder in einem mit der Botschaft, dass es nicht schaden kann, obwohl man glücklich singend durch den Regen tanzt, auch einen Schirm dabei zu haben.

Nach einem Coldplay-Medley, von einigen Choristinnen während eines Sommerferienprojektes eingeübt, neigt sich das kurzweilige und abwechslungsreiche Programm dem Ende entgegen.

Mit Dankesworten an Gölfidan „Gülfi“ Söylemez für ihre professionelle Chorleitung

und Klavierbegleitung und an Richard „Richie“ Meier, der Chorisma zum ersten Mal rhythmisch an den Drums begleitet hat, an Christiane und Bernd Zur-Lienen für ihre Gastfreundschaft und an die Familien und Ehepartner für die tatkräftige Unterstützung beim Catering und den Foto- und Videoaufnahmen, entlässt Chorisma sein Beifall klatschendes Publikum mit der Zugabe „I'm so Happy“ in einen hoffentlich glücklichen und entspannten Abend.